



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr,
Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Siedlung und Landschaft

«Klimawandel im Siedlungsraum: Der Weg zu klimaresilienten Gemeinden»

Loïc Zbinden, Stadtgeograph unil fsu, wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Bereich Siedlung und Landschaft, ARE

Anpassung ans Klima: Leben mit der Krise?
Eine AefU Tagung.
15. Mai 2025, Solothurn

1. Die Raumplanung als Hebel?
2. Wie handeln?
3. Welche Beispiele von Good Practices gibt es in der Schweiz?
4. Für eine qualitätsvolle Siedlungsplanung nach innen

1. Die Raumplanung als Hebel

1. Die Raumplanung als Hebel

Angesichts des Klimawandels handeln, aber wie?

«Die Schönheit der Anpassung an den Klimawandel besteht in den zahlreichen Synergien.»

«Es ist notwendig, dass die Gemeinden schnell zur Tat schreiten können, sei die Temperatur an einem Ort um 1, 5 oder 3 Grad erhöht.»

«Der Bevölkerung zeigen, dass die öffentlichen Räume sich entwickeln können.»

«Die Projekte sollen nicht nur schön sein, sondern auch wirksam und bis an ihr Lebensende gedacht.»

«Die Hitze ist ein stiller Killer.»

1. Die Raumplanung als Hebel

Angesichts des Klimawandels handeln, aber wie?

(Bild: Martin Ertl)



1. Die Raumplanung als Hebel

Angesichts des Klimawandels handeln, aber wie?

(Foto: Grüne NÖ)



1. Die Raumplanung als Hebel

Angesichts des Klimawandels handeln, aber wie?

(Foto: Olivier Vogelsangl)



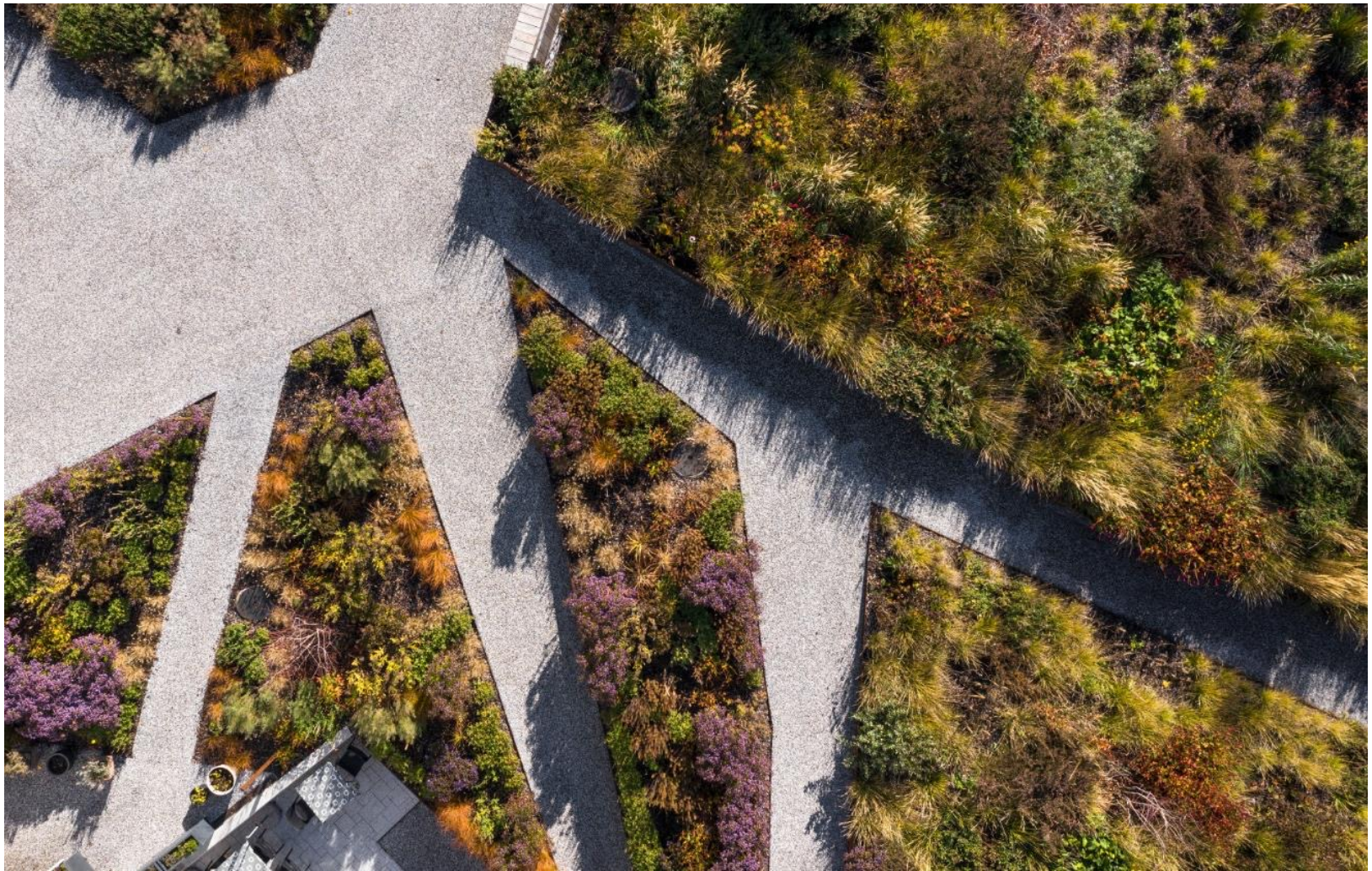
1. Die Raumplanung als Hebel

Die Raumplanung ist ein starker Hebel für die Anpassung an den Klimawandel und den Klimaschutz!

Das wesentliche Ziel für diesen Bereich ist Folgendes: die Schäden/ Beeinträchtigungen zu reduzieren/vermeiden und alle Möglichkeiten zu nutzen, um eine qualitätsvolle Verdichtung nach innen anzustreben.

1. Die Raumplanung als Hebel

Die Weiterentwicklung der Gebiete erreichen.
Beispiel von l'Espace Mont-blanc, Martigny-Bourg
(Games-VS und lautrejardin / Fotos: Nicolas Sedlathek)



1. Die Raumplanung als Hebel

Viele Personen sind aktuell von Belastungen im Siedlungsraum betroffen, sei dies im Zusammenhang mit dem Klimawandel oder mit anderen Faktoren (Lärm, Luft, etc.);

Eine gut konzipierte Siedlung fördert eine bessere körperliche, psychische und soziale Gesundheit und stärkt gleichzeitig die soziale Begegnung und die gesellschaftliche Teilhabe;

Die Raumplanung ist also auch ein starker Hebel für die Gesundheit und den sozialen Zusammenhalt!

1. Die Raumplanung als Hebel

Fassadenbegrünung, Stadthospital Zürich Triemli, Zürich-Albisrieden,
Bauzeit 2021–2022 (Foto: Gaetan Bally)



2. Wie handeln?

Vier umfassende Handlungsansätze

- 1. Die Klimafragen als Grundanforderungen einbeziehen**
- 2. Den Verdichtungsprozess aufwerten und nutzen**
- 3. Mit der Schwerfälligkeit der Raumplanungsverfahren umgehen**
- 4. Synergien nutzen und Gelegenheiten in Möglichkeiten verwandeln**

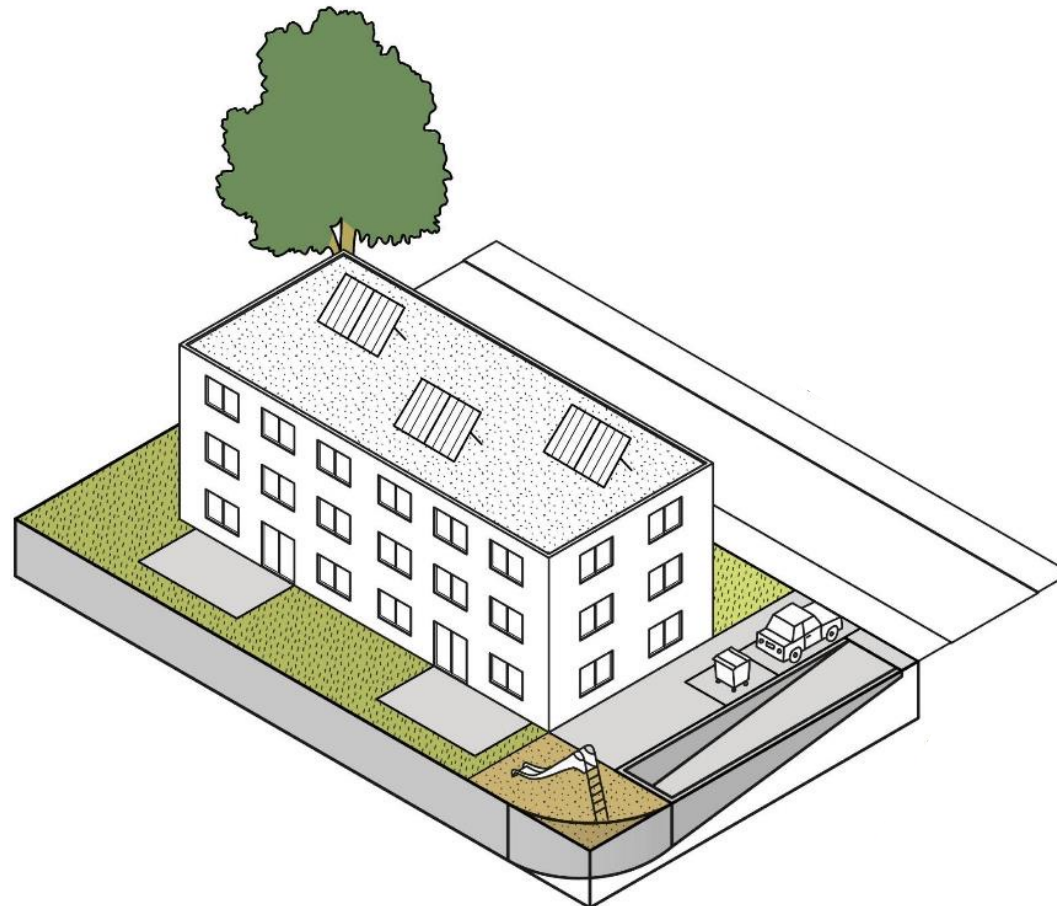
Vier umfassende Handlungsansätze

1. Die Klimafragen als Grundanforderungen einbeziehen

- > Eine gelungene Klimastrategie ausarbeiten, indem diese Thematik optimal einbezogen wird;
- > Vorhandene Planungsinstrumente weiterentwickeln;
- > Die Instrumente an die spezifischen Klimafragen und Klimarisiken eines Gebiets anpassen.

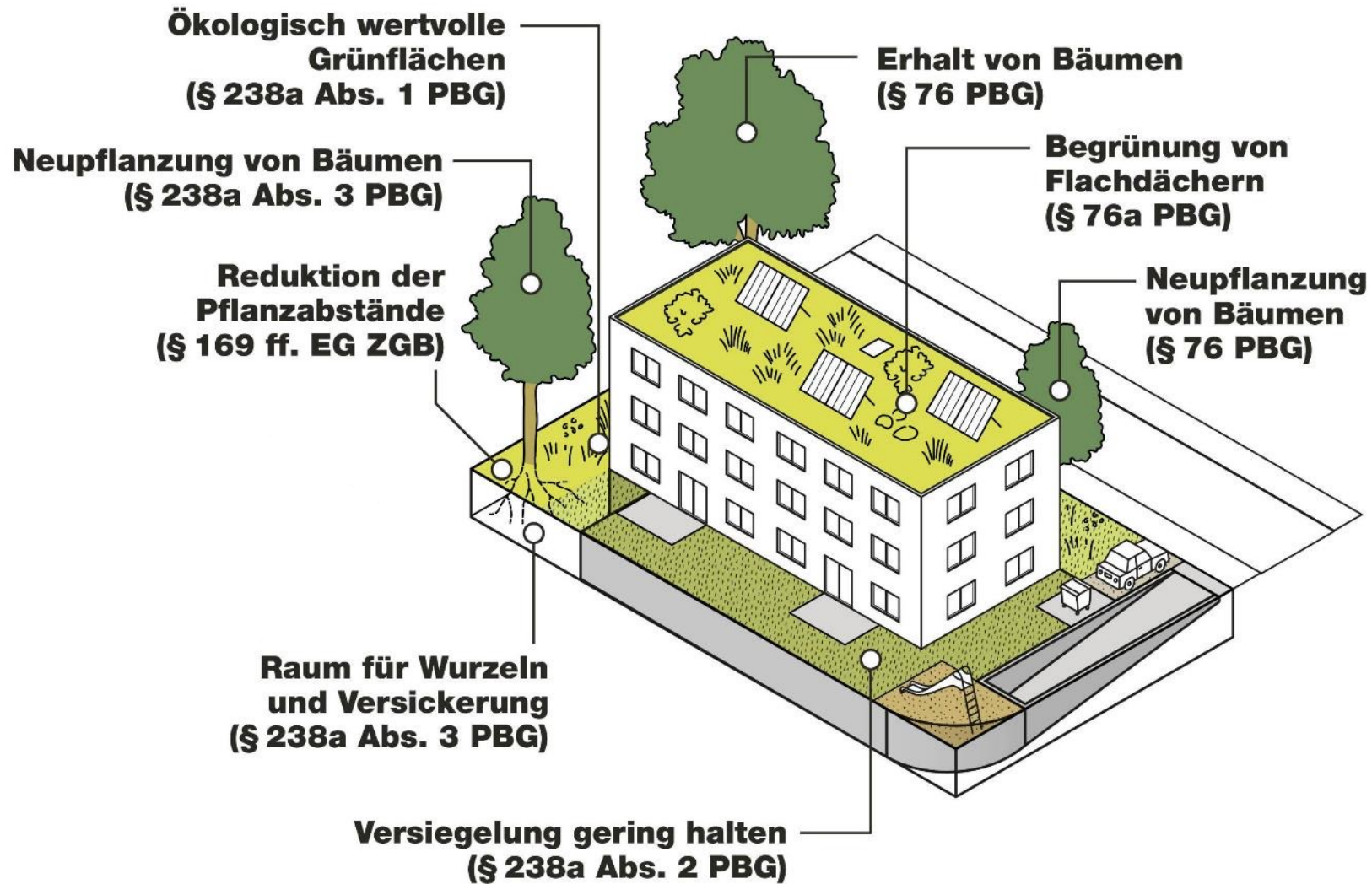
2. Wie handeln?

Auszug aus der Unterstützung bei der Umsetzung
«Klimaangepasste Siedlungsentwicklung»: bisher
(Kanton Zürich)



2. Wie handeln?

Auszug aus der Unterstützung bei der Umsetzung
«Klimaangepasste Siedlungsentwicklung»: bisher
(Kanton Zürich)



Vier umfassende Handlungsansätze

2. Den Verdichtungsprozess aufwerten und nutzen

- > Ein ursprünglich positives Konzept, das heute eher negativ konnotiert ist;
- > Ein aufmerksames Management und eine verantwortliche Stadtplanung, damit die Verdichtung tatsächlich zur Bekämpfung der Klimaauswirkungen beiträgt;
- > Planung des Konzepts «Schwammstadt», Begrünung der Räume, energetische Aufwertung der Wohnbauten, nachhaltiges Bodenmanagement, Schutz der Kaltluftströme.

2. Wie handeln?

Konzept Schwammstadt Stadt Fribourg
umgesetzt von SINEF



2. Wie handeln?

Konzept Schwammstadt Stadt Fribourg
umgesetzt von SINEF



Vier umfassende Handlungsansätze

3. Mit der Schwerfälligkeit der Raumplanungsverfahren umgehen

- > Diskrepanz zwischen der Notwendigkeit, schnell zu handeln, und der Schwerfälligkeit der Raumplanungsverfahren;
- > Eine Vielzahl von bescheideneren Initiativen vor Ort vorantreiben, um dieses Hindernis teilweise zu beseitigen;
- > Sensibilisierung der Bevölkerung, Wiederaneignung der Orte und Beschleunigung der Akzeptanz.

Vier umfassende Handlungsansätze

4. Synergien nutzen und Gelegenheiten in Möglichkeiten verwandeln

- > Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Akteur:innen, die einen Einfluss auf die Siedlungen haben;
- > Integrale Planung, die es ermöglicht Wege zu finden, um neue Komplementaritäten ins Leben zu rufen;
- > Förderung von ehrgeizigeren und resilienteren Resultaten.

3. Welche Beispiele von Good Practices gibt es?

Vier übergreifende Handlungsansätze

1. Die Klimafragen als Grundanforderungen einbeziehen

Gemeinde von Porrentruy (JU) - Plan «Die Natur in der Stadt»

2. Den Verdichtungsprozess aufwerten und nutzen

Gemeinde von Sorengo (TI) - Parco Casarico

3. Mit der Schwerfälligkeit der Raumplanungsverfahren umgehen

Gemeinde Burgdorf (BE) - Das Projekt «Schwammstadt» am Postplatz

4. Synergien nutzen und Gelegenheiten in Möglichkeiten verwandeln

Gemeinde von Sion (VS) - Rue des Aubépines

3. Welche Beispiele von Good Practices gibt es?

1. Die Klimafragen als Grundanforderung einbeziehen
Gemeinde von Porrentruy (JU) - Plan «Die Nature in der Stadt»
(Abbildungen: Stadt von Porrentruy)

Objectifs / Ziele



3. Welche Beispiele von Good Practices gibt es?

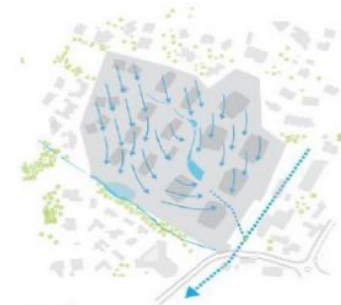
1. Die Klimafragen als Grundanforderung einbeziehen
Gemeinde von Porrentruy (JU) - Plan «Die Nature in der Stadt»
(Abbildungen: Stadt von Porrentruy)



3. Welche Beispiele von Good Practices gibt es?

2. Den Verdichtungsprozess aufwerten und nutzen

Gemeinde von Sorengo (TI) - Parco Casarico (Abbildungen: De Molfetta & Strode und Igor Ponti)



02. TOPOLOGIA
Indicare gli spazi verdi esistenti



03. PERCORSI PEDONALI
Ricostruzione percorsi



04. VEGETAZIONE: BUCHETTI

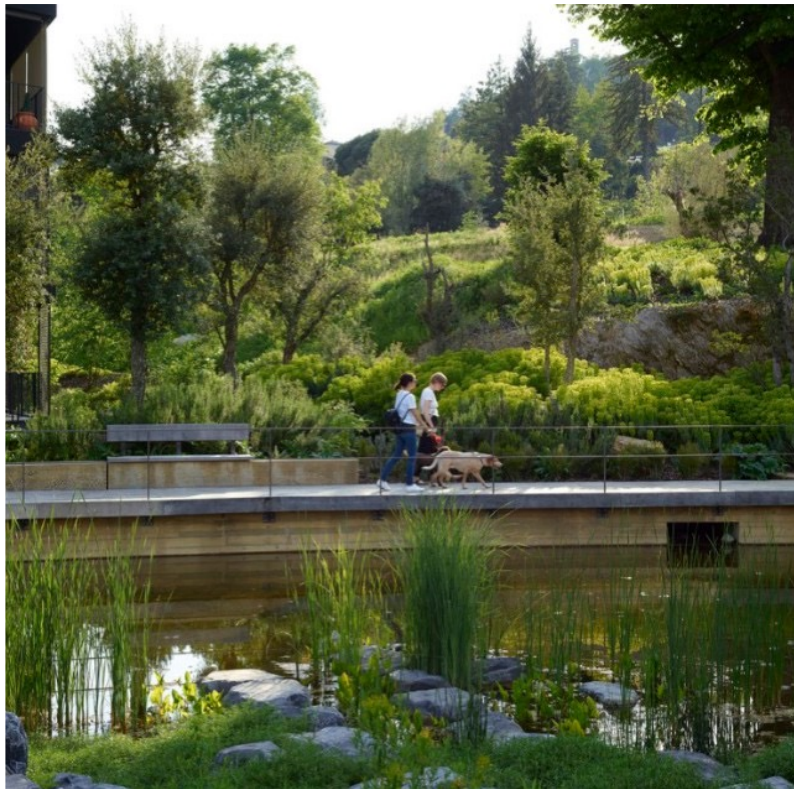


05. SCHEMA COMPLETO

3. Welche Beispiele von Good Practices gibt es?

2. Den Verdichtungsprozess aufwerten und nutzen

Gemeinde von Sorengo (TI) - Parco Casarico (Abbildungen: De Molfetta & Strode und Igor Ponti)



3. Welche Beispiele von Good Practices gibt es?

3. Mit der Schwerfälligkeit der Raumplanungsverfahren umgehen
Gemeinde Burgdorf (BE) - Das Projekt «Schwammstadt» am Postplatz
(Abbildungen: Gemeinde Burgdorf)



Klimastrategie Burgdorf
Klimaschutz

3. Welche Beispiele von Good Practices gibt es?

3. Mit der Schwerfälligkeit der Raumplanungsverfahren umgehen Burgdorf (BE) - Das Projekt «Schwammstadt» am Postplatz (Abbildungen: Gemeinde Burgdorf)



3. Welche Beispiele von Good Practices gibt es?

4. Synergien nutzen und von den Gelegenheiten besser profitieren

Gemeinde von Sitten (VS) - Rue des Aubépines

(Fotos: Lindaphoto)



3. Welche Beispiele von Good Practices gibt es?

4. Synergien nutzen und von den Gelegenheiten besser profitieren

Gemeinde von Sitten (VS) - Rue des Aubépines

(Fotos: Lindaphoto)



4. Für eine qualitätsvolle Siedlungsplanung nach innen

Von den Planungsgrundsätzen profitieren, um zu handeln!

- Eine Vernetzung von städtischer Struktur und Freiräumen entwickeln, und dies abhängig vom Klima!
- Grünflächen sind Cool Spots!
- Bäume in der Stadt haben grosse Wirkung!
- Schatten begünstigt die thermische Behaglichkeit!
- Entsiegelung bringt Frische!
- Das Wasser ist wertvoll!

4. Für eine qualitätsvolle Siedlungsplanung nach innen

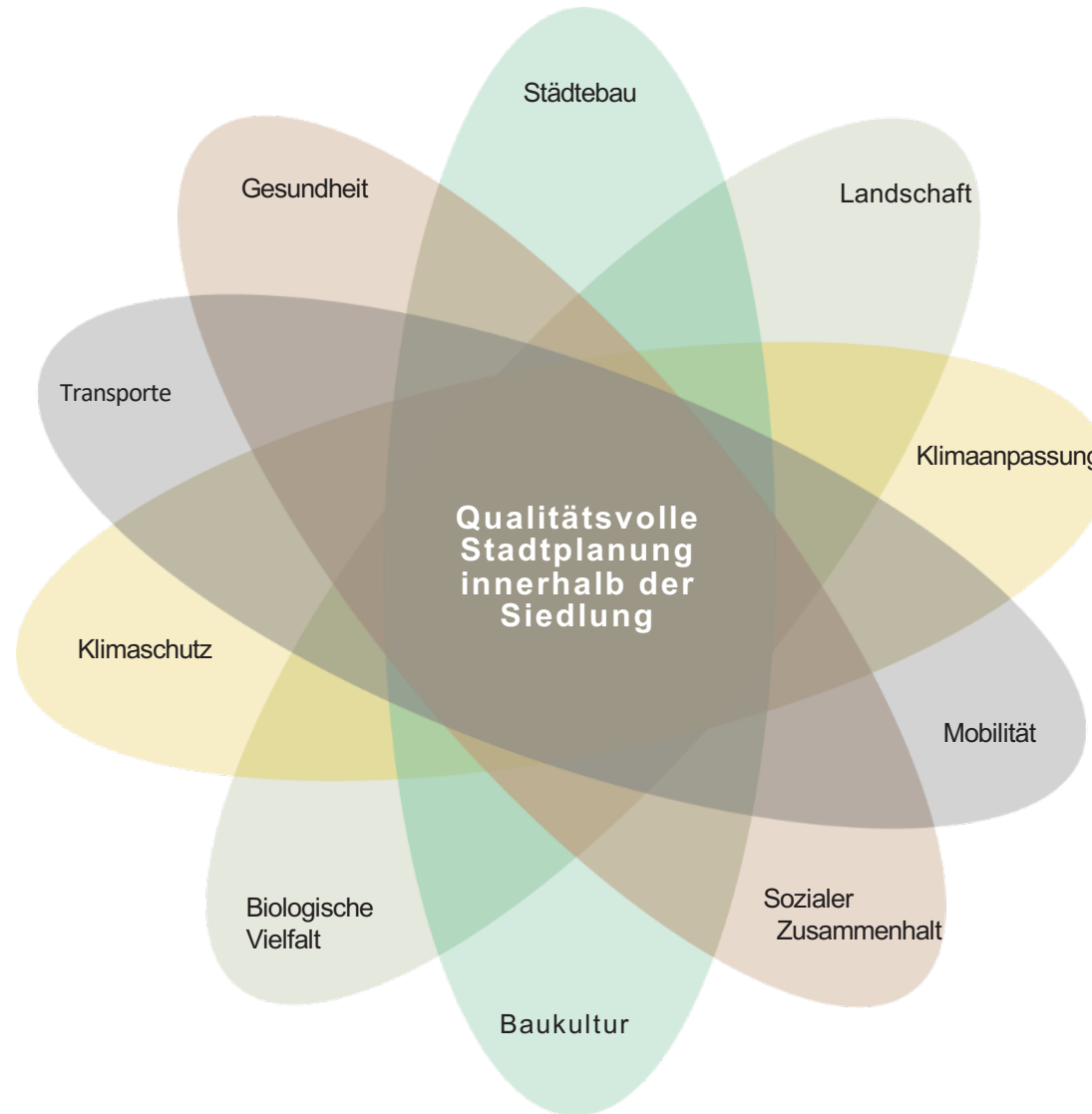
Für einen integralen Ansatz in der Raumplanung!

Zusammenhänge zwischen der Anpassung an den Klimawandel und der Gesundheit:

- Platzierung von Neubauten in weniger empfindlichen Gebieten
(Weiterbestand)
- Realisierung / Schutz von Grünflächen
(thermische Behaglichkeit)
- Planungen, welche die natürliche Belüftung oder die Kühlung fördern
(Schutz vor Hitze)
- Planungen, welche die aktiven Mobilitätsformen fördern
(Reduktion Luftverschmutzung und Lärm)
- Zugang zur Natur und Wohlbefinden
(psychische und soziale Gesundheit)
- Etc.

4. Für eine qualitätsvolle Siedlungsplanung nach innen

Auszug aus dem Leitfaden «Für eine qualitätsvolle Stadtplanung innerhalb der Siedlung»
(wird derzeit verfasst, ARE 2025)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Loïc Zbinden - Stadtgeograph unil fsu

Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Bundesamt für Raumentwicklung ARE

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr

Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Raumentwicklung ARE

Sektion Siedlung und Landschaft

Worblentalstrasse 66, 3063 Ittigen

Tel. +41 58 464 81 69



Fassadenbegrünung, Stadtspital Zürich Triemli,
Zürich-Albisrieden, Bauzeit 2021–2022
(Foto: Hannes Henz)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr,
Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Siedlung und Landschaft

« Changement climatique en milieu bâti : pour un développement du territoire communal adapté au climat »

Loïc Zbinden, géographe-urbaniste unil fsu Collaborateur scientifique,
section Urbanisation et Paysage, ARE

Adaptation au climat : vivre avec la crise ? Un Forum des MfE
15. Mai 2025, Soleure

1. L'aménagement du territoire comme levier ?
2. Comment agir ?
3. Quels exemples de bonnes pratiques en Suisse ?
4. Pour une urbanisation vers l'intérieur de qualité

1. L'aménagement du territoire comme levier

1. L'aménagement du territoire comme levier

Agir face au changement climatique, mais comment ?

« La beauté de l'adaptation au changement climatique réside dans ses nombreuses synergies. »

« Il est nécessaire que les communes puissent passer rapidement à l'action, qu'il fasse 1,5 ou 3 degrés de plus à un endroit ».

« Montrer à la population que les espaces publics peuvent évoluer. »

« Les projets ne doivent pas être uniquement beaux, mais également efficaces et pensés jusqu'à la fin de la procédure. »

« La chaleur est un tueur silencieux. »

1. L'aménagement du territoire comme levier

Agir face au changement climatique, mais comment ?

(Illustration : Martin Ertl)



1. L'aménagement du territoire comme levier

Agir face au changement climatique, mais comment ?

(Photo : Grüne NÖ)



1. L'aménagement du territoire comme levier

Agir face au changement climatique, mais comment ?

(Photo : Olivier Vogelsangl)



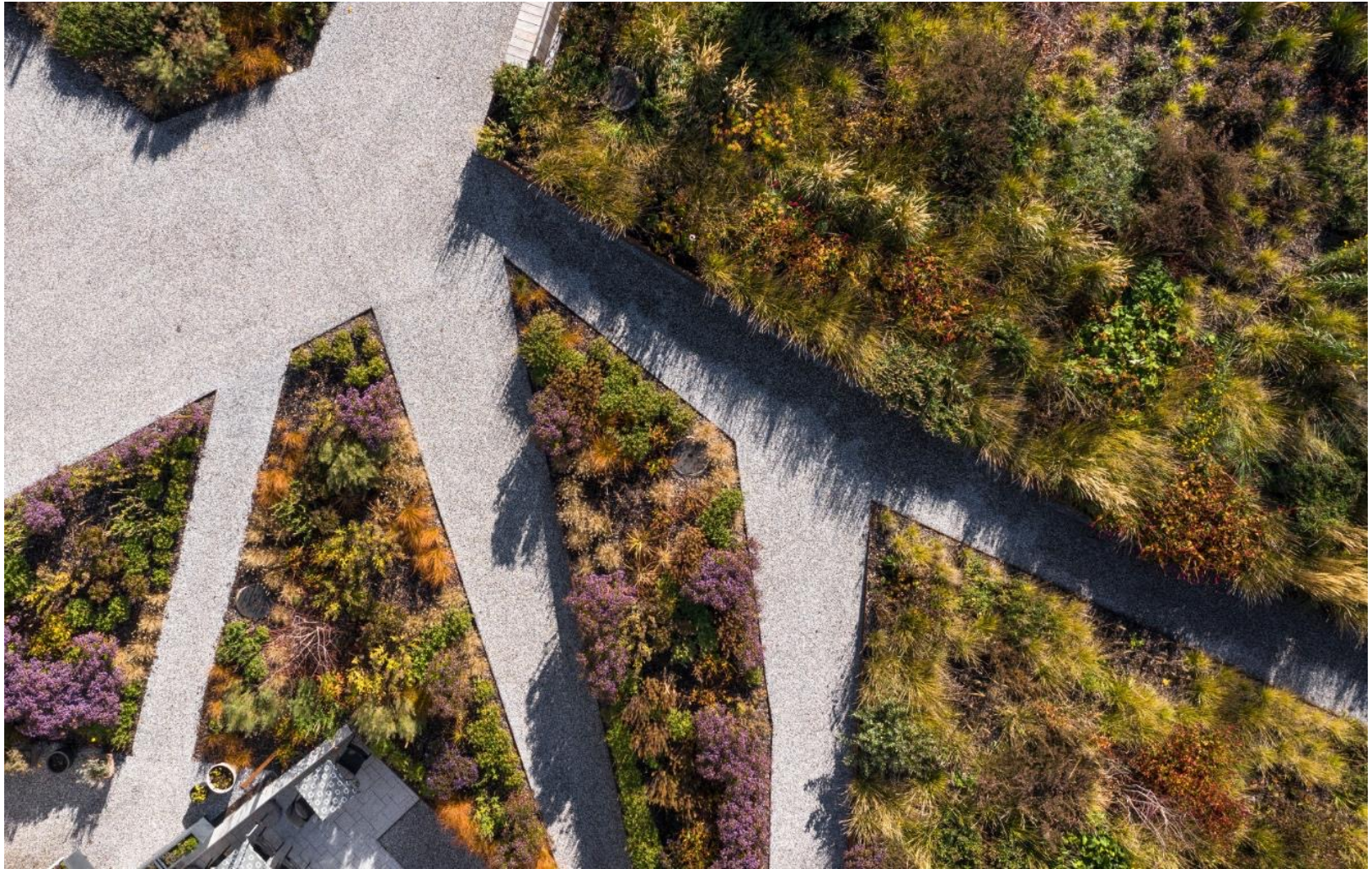
1. L'aménagement du territoire comme levier

L'aménagement du territoire est un levier puissant pour l'adaptation au changement climatique et la protection du climat !

L'objectif central pour ce domaine est de réduire / éviter les dommages / nuisances et d'exploiter toutes les opportunités pour tendre une densification vers l'intérieur de qualité.

1. L'aménagement du territoire comme levier

Faire évoluer les territoires
Exemple de l'Espace Mont-blanc, Martigny-Bourg
(Games-VS et autrejardin / Photos : Photo : Nicolas Sedlatchek)



1. L'aménagement du territoire comme levier

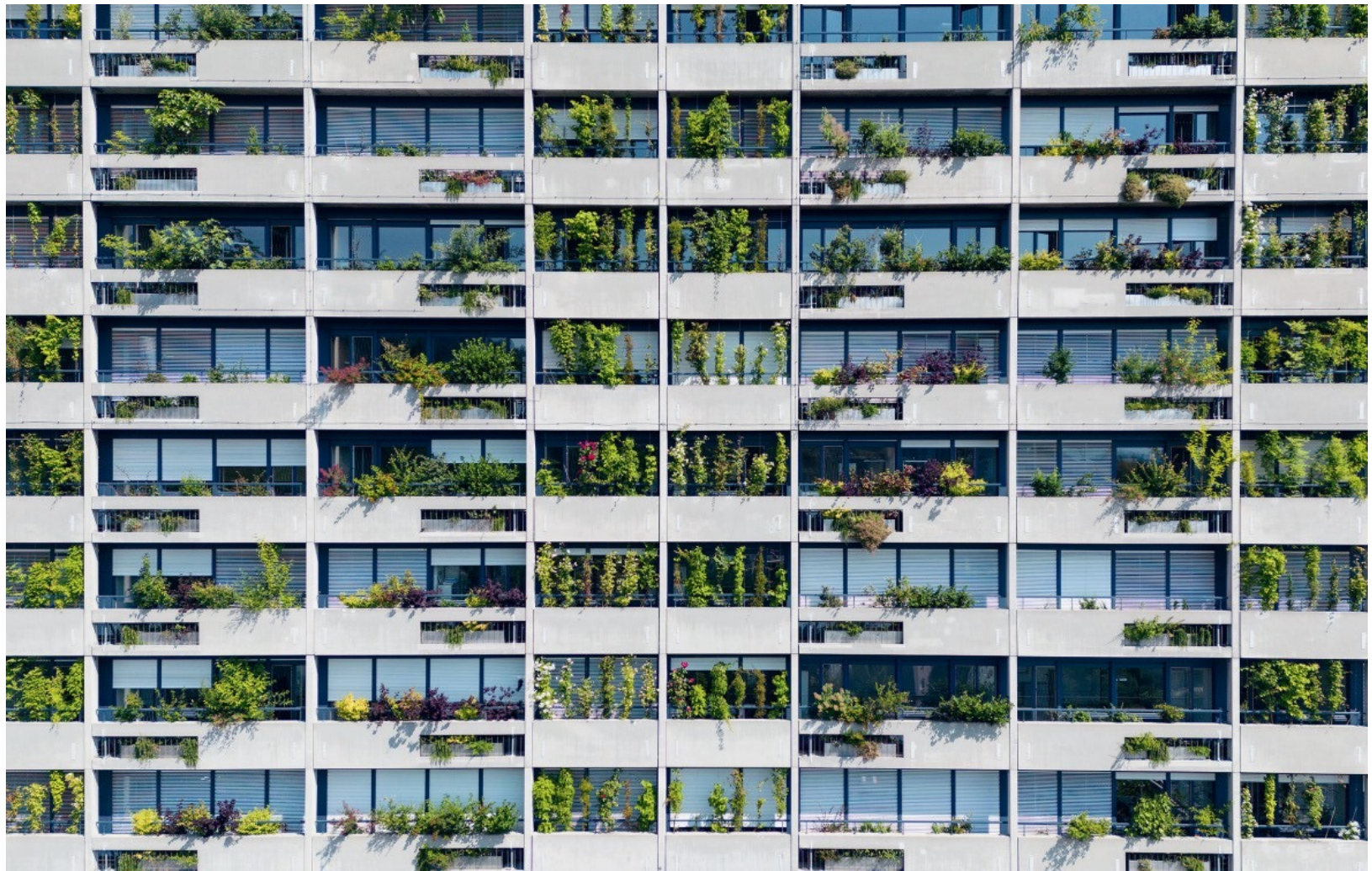
De nombreuses personnes souffrent aujourd'hui de nuisances en milieu bâti, que ce soit lié au changement climatique ou à d'autres facteurs (bruits, air, etc.) ;

Un milieu bâti bien conçu favorise une meilleure santé physique, psychique et sociale tout en renforçant la rencontre et la participation sociale ;

L'aménagement du territoire est donc également un levier puissant pour la santé et la cohésion sociale !

1. L'aménagement du territoire comme levier

Fassadenbegrünung, Stadspital Zürich Triemli, Zürich-Albisrieden,
Bauzeit 2021–2022 (Photo : Gaetan Bally)



2. Comment agir ?

Quatre pistes d'action globales

- 1. Intégrer les enjeux climatiques comme donnée de base**
- 2. Revaloriser et profiter du processus de densification**
- 3. Composer avec l'inertie des procédures d'aménagement du territoire**
- 4. Valoriser les synergies et transformer les occasions en opportunités**

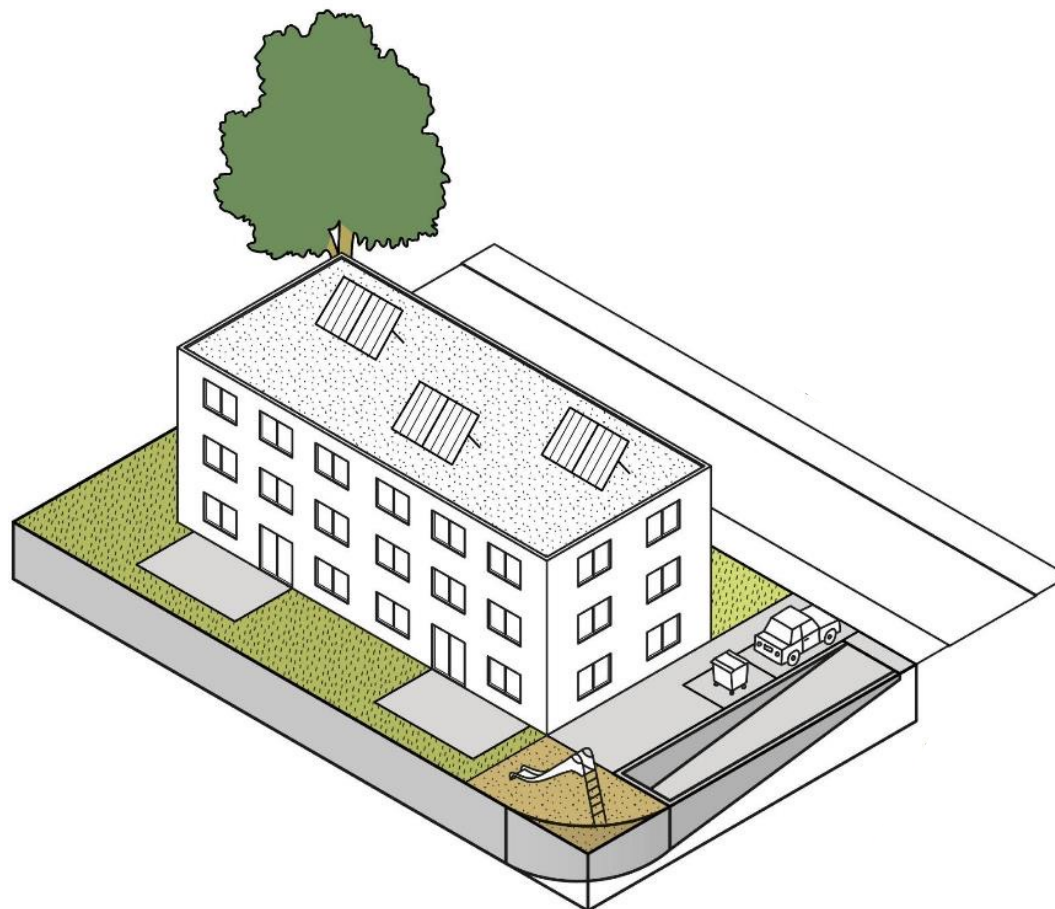
Quatre pistes d'action globales

1. Intégrer les enjeux climatiques comme donnée de base

- > Réaliser une stratégie climatique réussie en intégrant cette thématique de manière optimale ;
- > Faire évoluer les outils de planification existants ;
- > Dimensionner les instruments aux enjeux et risques climatiques spécifiques d'un territoire.

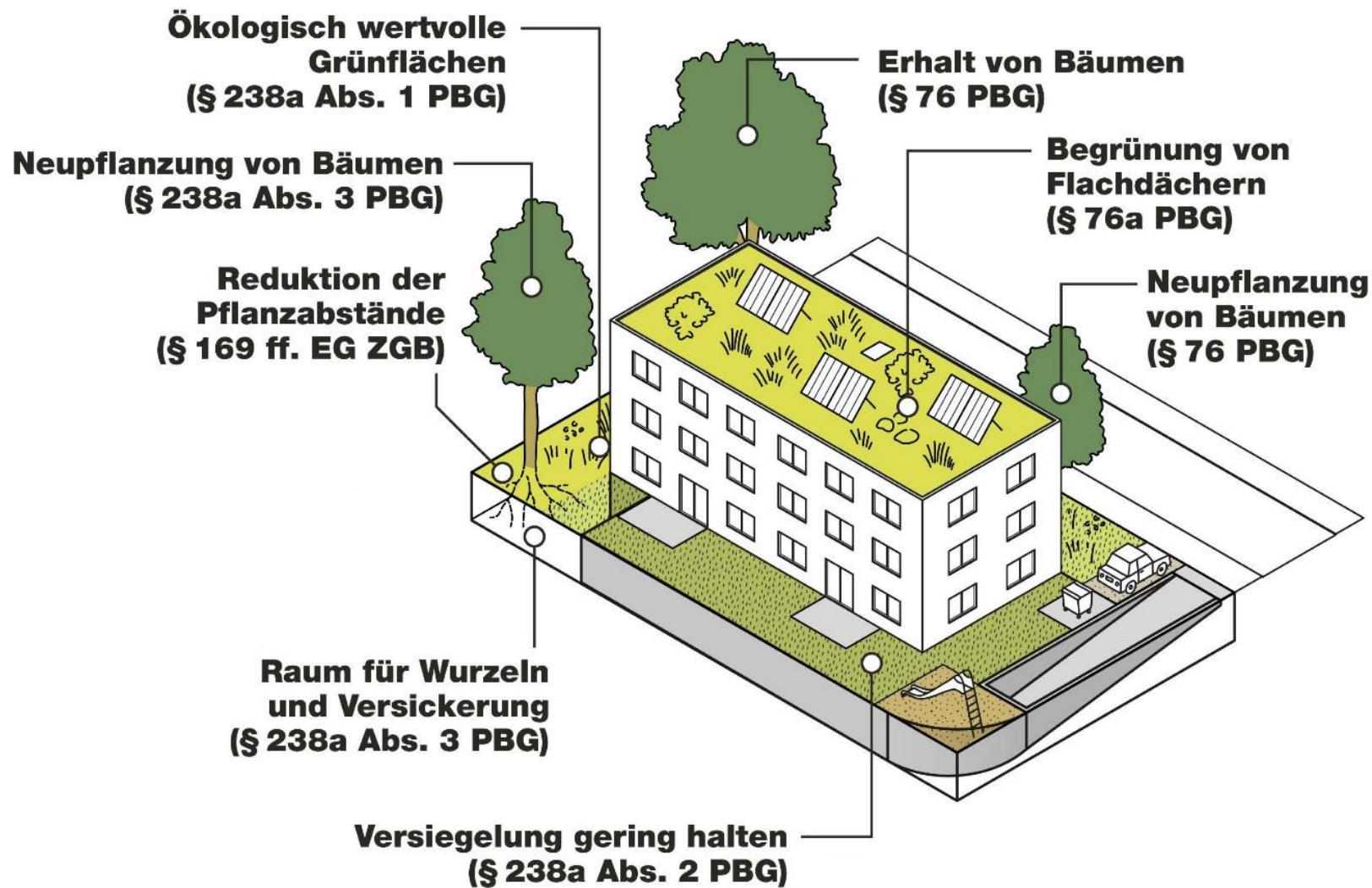
2. Comment agir ?

Extrait de l'aide à la mise en œuvre
« Klimaangepasste Siedlungsentwicklung » : bisher
(Kanton Zürich)



2. Comment agir ?

Extrait de l'aide à la mise en œuvre
« Klimaangepasste Siedlungsentwicklung » : bisher
(Kanton Zürich)



Quatre pistes d'action globales

2. Revaloriser et profiter du processus de densification

- > Concept initialement positif, aujourd'hui à connotation plutôt négative ;
- > Gestion attentive et une planification urbaine responsable pour s'assurer que la densification contribue effectivement à cette lutte ;
- > Planification du concept de « ville-éponge », végétalisation des espaces, amélioration énergétique des bâtiments, gestion durable des sols, protection des flux d'air froid.

2. Comment agir ?

Concept Sponge City Fribourg
réalisé par SINEF



2. Comment agir ?

Concept Sponge City Fribourg
réalisé par SINEF



Quatre pistes d'action globales

3. Composer avec l'inertie des procédures d'aménagement du territoire

- > Divergence entre la nécessité d'agir rapidement et l'inertie des procédures de planification ;
- > Impulser de multiples initiatives de terrain plus modestes pour lever partiellement cet obstacle ;
- > Sensibilisation de la population, réappropriation des lieux et renforcement de l'acceptation de manière plus rapide.

Quatre pistes d'action globales

4. Valoriser les synergies et transformer les occasions en opportunités

- > Intensification de la collaboration entre actrices et acteurs agissant sur les milieux bâtis ;

- > Planification intégrale permettant de trouver des moyens de créer de nouvelles complémentarités ;

- > Accroissement de résultats plus ambitieux et plus résilients.

3. Quels exemples de bonnes pratiques ?

Quatre pistes d'action globales

1. Intégrer les enjeux climatiques comme donnée de base

Commune de Porrentruy (JU) - Plan « Nature en ville »

2. Revaloriser et profiter du processus de densification

Commune de Sorengo (TI) - Parco Casarico

3. Composer avec l'inertie des procédures d'aménagement du territoire

Gemeinde Burgdorf (BE) - Das Projekt «Schwammstadt» am Postplatz

4. Valoriser les synergies et transformer les occasions en opportunités

Commune de Sion (VS) - Rue des Aubépines

3. Quels exemples de bonnes pratiques ?

1. Intégrer les enjeux climatiques comme donnée de base
Commune de Porrentruy (JU) - Plan « Nature en ville »
(illustrations : ville de Porrentruy)

Objectifs / Ziele

- Ilot de chaleur
- Ilot de fraîcheur
- Ilot de chaleur supposé
- Ilot de fraîcheur supposé



3. Quels exemples de bonnes pratiques ?

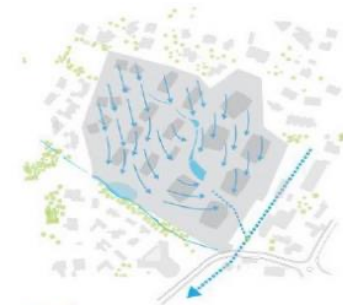
1. Intégrer les enjeux climatiques comme donnée de base
Commune de Porrentruy (JU) - Plan « Nature en ville »
(illustrations : ville de Porrentruy)



3. Quels exemples de bonnes pratiques ?

2. Revaloriser et profiter du processus de densification

Commune de Sorengo (TI) - Parco Casarico
(illustrations : De Molfetta & Strode et Igor Ponti)



02. TOPOLOGIA
Indicare gli spazi verdi



03. PIANIFICAZIONE
Indicare gli spazi verdi



04. VEGETAZIONE
Indicare gli spazi verdi



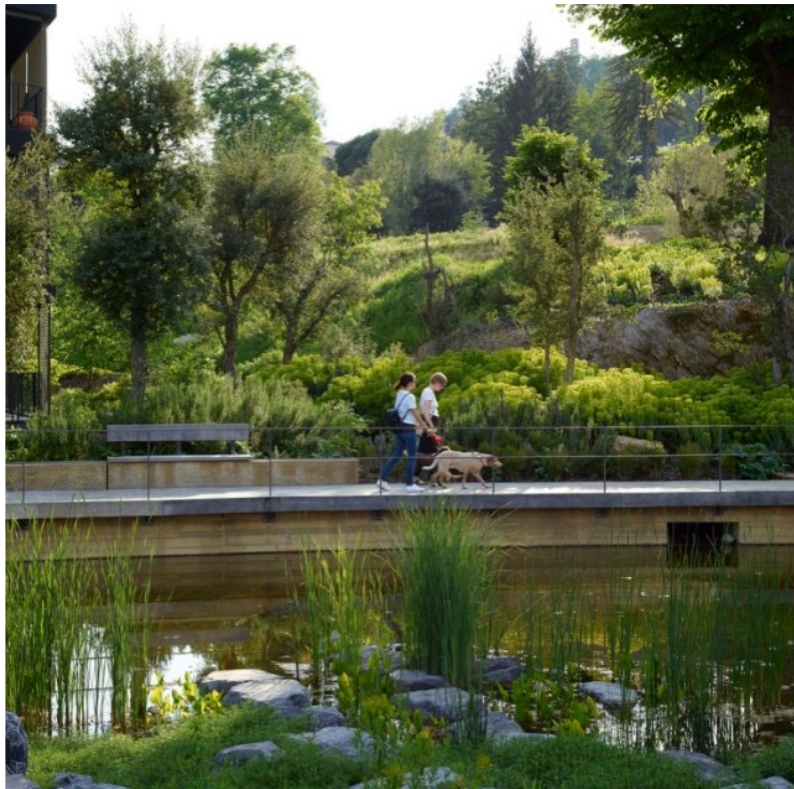
05. SCHEMA COMPLETO
Indicare gli spazi verdi

3. Quels exemples de bonnes pratiques ?

2. Revaloriser et profiter du processus de densification

Commune de Sorengo (TI) - Parco Casarico

(illustrations : De Molfetta & Strode et Igor Ponti)



3. Quels exemples de bonnes pratiques ?

3. Composer avec l'inertie des procédures d'aménagement du territoire
Gemeinde Burgdorf (BE) - Das Projekt «Schwammstadt» am Postplatz
(illustrations : Gemeinde Burgdorf)



Klimastrategie Burgdorf
Klimaschutz

3. Quels exemples de bonnes pratiques ?

3. Composer avec l'inertie des procédures d'aménagement du territoire
Gemeinde Burgdorf (BE) - Das Projekt «Schwammstadt» am Postplatz
(illustrations : Gemeinde Burgdorf)



3. Quels exemples de bonnes pratiques ?

4. Valoriser les synergies et un meilleur profit des occasions

Commune de Sion (VS) - Rue des Aubépines

(Photos : Lindaphoto)

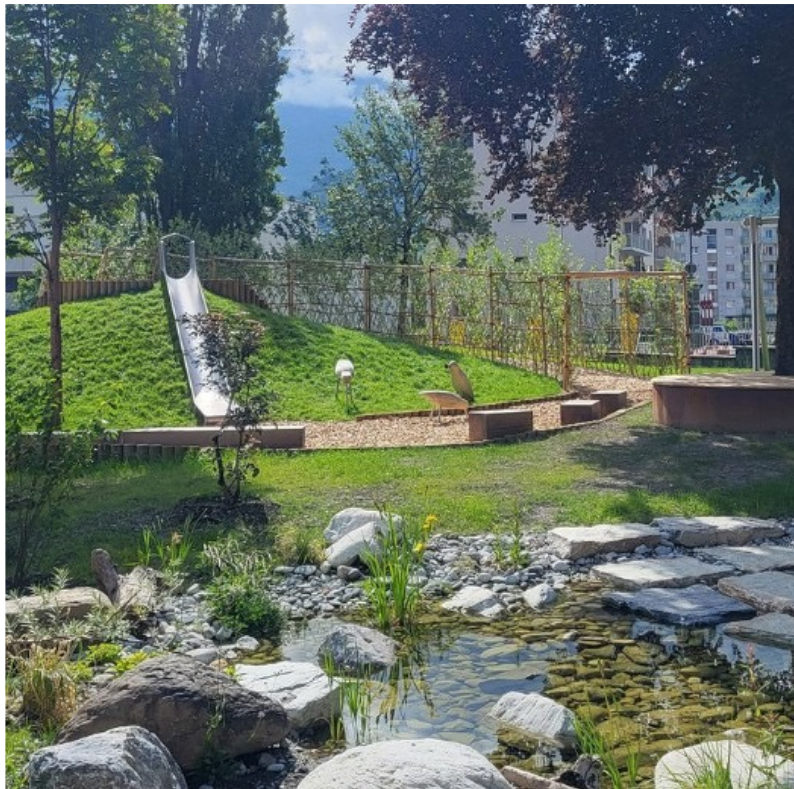


3. Quels exemples de bonnes pratiques ?

4. Valoriser les synergies et un meilleur profit des occasions

Commune de Sion (VS) - Rue des Aubépinés

(Photos : Lindaphoto)



4. Pour une urbanisation vers l'intérieur de qualité

Profiter des principes de planification pour agir !

- Développer une structure urbaine et des espaces ouverts en réseau en fonction du climat !
- Les espaces verts sont des cool spots !
- Les arbres en ville induisent de grands effets !
- L'ombre favorise le confort thermique !
- La désimperméabilisation apporte de la fraîcheur !
- L'eau est précieuse !

4. Pour une urbanisation vers l'intérieur de qualité

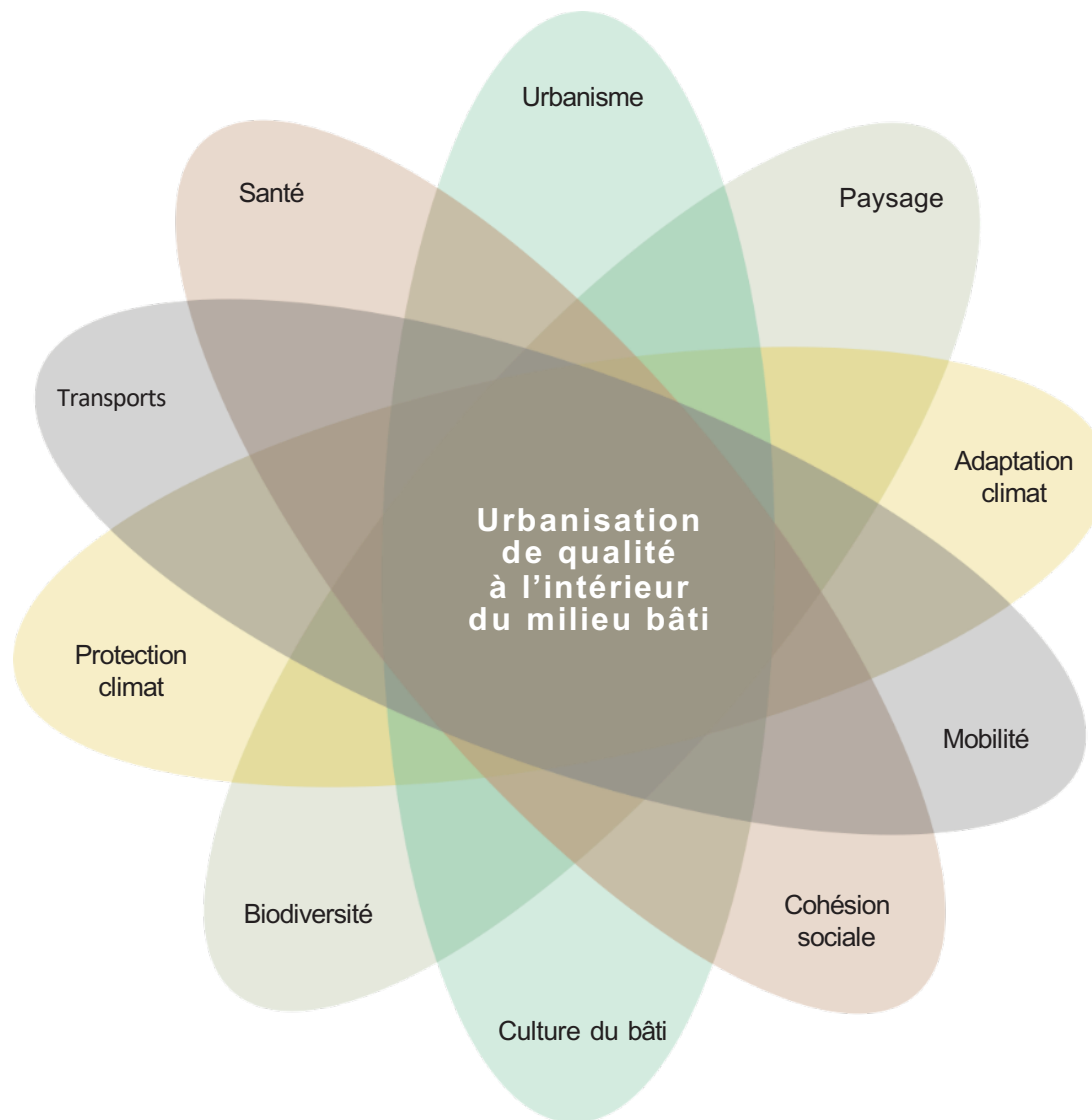
Pour une approche intégrale de l'aménagement du territoire !

Rappel des liens avec l'adaptation au changement climatique et la santé :

- Implantation des nouvelles constructions dans des zones moins vulnérables (survie)
- Création / protection d'espaces verts (confort thermique)
- Aménagements favorisant la ventilation naturelle ou le refroidissement urbain (protection chaleur)
- Aménagements encourageant les transports actifs (diminution pollution et bruit)
- Accès à la nature et au bien-être (santé psychique et sociale)
- Etc.

4. Pour une urbanisation vers l'intérieur de qualité

Extrait du guide « Pour une urbanisation de qualité à l'intérieur du milieu bâti »
(en cours d'élaboration, ARE 2025)



Je vous remercie pour votre attention.

Loïc Zbinden - géographe-urbaniste unil fsu

Collaborateur scientifique à l'Office fédéral du développement territorial ARE

Département fédéral de l'environnement, des transports,
de l'énergie et de la communication DETEC
Office fédéral du développement territorial ARE
Section urbanisation et paysage

Worblentalstrasse 66, 3063 Ittigen
tél. +41 58 464 81 69



Fassadenbegrünung, Stadtspital Zürich Triemli,
Zürich-Albisrieden, Bauzeit 2021–2022
(Photo : Hannes Henz)